

**HANDELSZEITUNG**

# Über 1000 Teilnehmer an der Smart Energy Party



Die Smart Energy Party, die bereits zum elften Mal stattfand, wurde zum ersten Mal von Electrosuisse organisiert. Erneut nahmen über 1000 Personen aus der Energiebranche und der Politik daran teil. Für die Bedeutung des Teams plädierte die frühere Paralympics-Schwimmerin und heutige Marathon-Läuferin Chantal Cavin, die in ihrem vierzehnten Lebensjahr nach einem Unfall erblindet ist. Eine andere Betonung von Teamwork kam von einem der einflussreichsten Wissenschaftler der Welt, vom Astrophysiker

Thomas Zurbuchen, der von 2016 bis 2022 Wissenschaftsdirektor der Nasa war. Auch für ihn ist Teamarbeit unerlässlich, wie er anhand der Arbeiten am James-Webb-Weltraumteleskop illustrierte. Schön war auch das abschliessende musikalische Intermezzo von Elias Bernet und Nicolas Senn.

*Die nächste Smart Energy Party findet am 24. Oktober 2024 statt, wiederum in der Umweltarena in Spreitenbach.*



**Fotografen:** Zvonimir Pisonic, Markus Senn

## Liebe Leserinnen und Leser

Zum ersten Mal durfte ich als Gastgeber durch die Smart Energy Party führen und die über 1000 Gäste in der Umwelt Arena Spreitenbach willkommen heissen.

Die 11. Ausgabe dieses Netzwerkveranstaltungs hat einmal mehr gezeigt, dass gerade in solchen dynamischen Zeiten der Austausch am runden Tisch zwischen Energiebranche, der Gebäudetechnik, Mobilität und Infrastruktur wichtiger denn je ist.

Ich freue mich jetzt schon das «Who's ist Who» der erweiterten Energiebranche am 24. Oktober 2024 in der Umwelt Arena zu begrüssen.

*Markus Burger*

Gastgeber Smart Energy Party  
Geschäftsführer  
Electrosuisse



Thomas Zurbuchen, Nicolas Senn, Chantal Cavin, Nicole Berchtold, Elias Bernet, Markus Burger



Stefan Iseli, Arnold / Martin Candinas, Nationalrat



Thomas Peyer, Swisspower / Dino Graf, AMAG Group / Stefan Batzli, aeesuisse



Kurt Lüscher, Implementation Force / Stephanie Züllig, MindScale

# Wo Hackbrettspieler auf Ex-Nasa-Direktoren treffen

Die ehemalige Para-Schwimmerin Chantal Cavin spricht über das Nicht-Sehen im Sport. Ex-Nasa-Wissenschaftsdirektor Thomas Zurbuchen spricht vom Neu-Sehen des Universums. Nicht neues Sehen, dafür neues Hören vermitteln an der Smart Energy Party 2023 dagegen die zwei Musiker Nicolas Senn und Elias Bernet am Hackbrett und am Piano.

Nichts sei so beständig wie der Wandel. Mit diesen Worten begrüßte Moderatorin Nicole Berchtold den Electrosuisse-Geschäftsführer Markus Burger auf der Bühne der Smart Energy Party 2023. Der Fachverband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik organisierte in diesem Jahr erstmals die Veranstaltung, an der rund 1000 Gäste aus der Energiebranche, Gebäudetechnik und ICT teilnahmen. Auch die diesjährige Ausgabe fand ganz im Sinne der Tradition von Ex-Organisator Kurt Lüscher statt. Denn die Gastrednerinnen und Gastredner referieren an der Veranstaltung in der Regel nicht über Branchenthemen, sondern behandeln ganz andere Sujets. Dass die Veranstaltung nach alter Manier weitergeführt werden soll, hatte Electrosuisse bereits im Vorfeld bekannt gegeben.



Spitzensportlerin Chantal Cavin sprach von ihrer Energie, die zwar erneuerbar sei, aber definitiv nicht ökonomisch.

So fanden Branchengespräche auch 2023 nicht auf der Bühne, sondern an und zwischen den Tischen vor der Bühne statt. Diesen Austausch brauche es für eine gemeinsame Energiezukunft, erklärte Burger vor dem Publikum. «Wir schätzen es, Personen zusammenzubringen und zu vernetzen», fuhr er fort. Dies wolle Electrosuisse mit der Smart Energy Party schliesslich erreichen.

## Nichts ist unmöglich

Ganz unter dem Motto «nichts ist unmöglich» vereinte die diesjährige Ausgabe der Veranstaltung dann auch Persönlichkeiten auf der Bühne, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Und trotzdem haben die Gastrednerin und der Gastredner, Chantal Cavin und Thomas Zurbuchen, einiges gemeinsam. Beide nehmen die Welt mit anderen Augen wahr und beide haben scheinbar Unmögliches erreicht.

## Nicht ökonomische, dafür erneuerbare Energie

Chantal Cavin ist seit dem Teenageralter blind. Das hinderte sie aber nicht an einer erfolgreichen Karriere als Para-Schwimmerin und Marathonläuferin. Auf der Bühne sprach sie mit viel Humor über ihre Erfolge, aber auch über die Schwierigkeiten und Rückschläge, mit denen sie im Sport als Mensch mit Blindheit konfrontiert wurde. Sie brauche in Wettkämpfen beispielsweise stets Begleitpersonen, die grundsätzlich eine 20 Prozent bessere Leistung erbringen müssten. Aufgrund der teils strengen Auflagen von Sportkomitees seien diese nicht immer einfach zu finden.

Sie erzählte von einem Fall, als von ihren Begleitpersonen verlangt wurde, ein Jahr lang keinen Triathlon zu absolvieren, um mit ihr teilnehmen zu können. Diese Einschränkung wollte sie Sportlerinnen und Sportlern nicht aufbürden, wie sie schmunzelnd erzählte. «Meine Energie ist zum Glück erneuerbar», scherzte sie auf der Bühne. Denn von solchen Rückschlägen liess sie sich nicht unterkriegen. Bezüglich Begleitpersonen fügte sie noch an: «Meine Energie ist definitiv nicht ökonomisch», da es mehrere Menschen brauche, die sie durch Wettkämpfe führen müssten.

## Trotz Fehler die Energie nicht verlieren

Dass mit einem funktionierenden Team Unmögliches möglich gemacht werden kann, hat auch Thomas Zurbuchen in seiner Zeit als Nasa-Wissenschaftsdirektor fest-



Der Astrophysiker Thomas Zurbuchen hat sein Team durch Fehler geführt und seine Energie dabei nie verloren.

gestellt. Auf der Bühne sprach er über die Fehlerkultur der Nasa und dass diese mit einem Führungsproblem zu tun habe: «Da passierten unglaublich peinliche Fehler, die viel Geld gekostet haben und die dazu führten, dass wir nicht weitergekommen sind.» Zurbuchen schilderte, dass selbst kleine Fehler in der Raumfahrt fatal seien. Deswegen sei ein gutes Team ebenso wichtig wie eine gute Führung. Schuldzuweisungen seien hingegen der falsche Weg, betonte er: «Dann fliegt keine Rakete ins All.»

Was durch eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten entstehen kann, das zeigte Zurbuchen anhand der Aufnahme des Carinanebels. Er erinnerte sich an die Komplikationen, die es beim Launch des James-Webb-Teleskops gab und schwärmte von dem Augenblick, als das Teleskop sein erstes Bild geschossen hat: «Dieser Moment, in dem sich zeigt, dass Fehlerbehebungen so etwas bewirken können, ist unbeschreiblich.»

## Energiegeladene Musiker zum Abschluss

Den Programmabschluss bildeten dann die beiden Musiker Nicolas Senn und Elias



Bernet. Auch da lautete das Motto «nichts ist unmöglich». In diesem Sinne kombinierten sie Pianoklänge mit dem Sound des traditionellen Appenzeller Hackbretts. «Bei uns braucht es kein Universum, um eine neue Welt zu entdecken, für das Hackbrett ist Boogie Woogie schon neu genug», scherzte Senn. Das Publikum klatschte fleissig mit und wurde nach dieser musikalischen Grenzerfahrung in den Abend beziehungsweise an die «Erneuer-Bar» entlassen. (Zoe Wiss und jor)



Elias Bernet am E-Piano und Nicolas Senn am Hackbrett sorgten für den musikalischen Abschluss.

ener|gate  
messenger.ch

## Smart Energy Party erneut sehr gut besucht

Spreitenbach (energate) – Am 26. Oktober stieg in der Spreitenbacher Umwelt Arena die Smart Energy Party. Die elfte Ausgabe des Netzwerkanlasses wurde dabei erstmals von Electrosuisse ausgerichtet. Sonst änderte sich nicht viel: Die Party wartete wie gewohnt mit einem attraktiven Rahmenprogramm auf und zog die Gäste in Scharen an.

Wie bereits in den Jahren zuvor war die Spreitenbacher Umwelt Arena mit über 1.100 Gästen ausverkauft. Auch prominente Gäste aus der Energiewirtschaft waren wie immer zahlreich zugegen. So hatte mit Martin Schwab etwa der CEO der CKW den Weg nach Spreitenbach gefunden. Gleiches gilt – um nur ein paar Namen zu nennen – für den Nationalratspräsidenten Martin Candinas (Die Mitte), GLP-Präsident Jürg Grossen oder energate-Beirat und Swisspower-CEO Ronny Kaufmann.

Electrosuisse-Geschäftsführer Markus Burger dürfte sich über die vielen bekannten Gäste gefreut haben. Er hatte bei der Eröffnung nochmals das ungezwungene Konzept des Events gelobt, den er respektive der Verband für Elektro-, Energie und Informationstechnik im vergangenen Jahr von Gründer Kurt Lüscher übernommen hatte (energate berichtete). Der Anlass sei, so wie er ist, hervorragend, sagte Burger. Electrosuisse wolle Personen zusammenbringen und Branchen vernetzen. «Hier hat

es weit mehr als 100 runde Tische. Ich bin überzeugt: Hier werden viele gute Kompromisse geschmiedet und Lösungsansätze für eine erfolgreiche Energiezukunft geplant werden», so Burger über den Netzwerkanlass.

### Nächste Party am 24. Oktober 2024

Inspiriert wurde die versammelte Energie-, Gebäudetechnik- und ICT-Branche von Referenten, die allesamt die Rolle der Zusammenarbeit hervorhoben. Das erste Referat hielt Chantal Cavin, eine als Jugendliche erblindete Leistungssportlerin, die sowohl als Schwimmerin, Läuferin als auch Langstrecken-Triathletin Höchstleistungen ablieferte. Cavin zeigte allen, was mit einem festen Willen und dem richtigen Team möglich ist. Sie schlug so den Bogen zum zweiten Referat von Thomas H. Zurbuchen. Der ehemalige Wissenschaftsdirektor der Nasa war massgeblich an der erfolgreichen Realisierung des Webb-Teleskops beteiligt. Auch er betonte die Bedeutung eines Teams, das gemeinsam den Wunsch teilt, Gutes zu tun und sich dafür wirklich anzustrengen. (Mario Graf)



Auch die elfte Smart Energy Party zog mehr als 1.100 Gäste an.

# 130 runde Tische für die Energiebranche

Anregend, vergnüglich und der perfekte Rahmen fürs Networking: Wie jedes Jahr fand Ende Oktober in der Umweltarena Spreitenbach mit über 1000 Gästen die Smart Energy Party statt. Ganz besonders freut der anhaltende Erfolg dieses hochkarätigen Stelldicheins Markus Burger, Geschäftsführer von Electrosuisse und neuer Gastgeber des Anlasses.

**asut: Electrosuisse und die Smart Energy Party: Passt das wirklich zusammen?**

**Markus Burger:** Und ob! Die Smart Energy Party passt perfekt zu Electrosuisse, weil wir ein Fach- und kein Branchenverband sind. Wir vertreten keine Spezialinteressen, unser Anliegen ist es, alles zu fördern, was zur Elektrotechnik und deren Weiterentwicklung beiträgt. Eine unserer Hauptaufgaben ist es deshalb, die Leute zusammenzubringen. Und das tut die Smart Energy Party ganz hervorragend – sozusagen auf einem C-Level mit zahlreichen Top-Leuten aus verschiedensten Bereichen. Für mich ist klar: ob Gas, Strom, ICT und Gebäudetechnik – vorwärts kommen wir nur, wenn wir zusammenschalten und querdenken.

**Was wird unter der Leitung von Electrosuisse neu, was bleibt sich gleich?**

An der DNA, sprich am Konzept nichts. Die Smart Energy Party wird in ihrer heutigen Form sehr geschätzt. Und sie passt, wie gesagt, perfekt zu uns.

**Was war Ihr persönliches Highlight des Abends?**

Die beiden sehr fesselnden Referate, für die wir zwei faszinierende Persönlichkeiten gewinnen konnten: Die blinde Berner Sportlerin Chantal Cavin – mehrfache Welt-

meisterin und Weltrekordhalterin im Schwimmen. Und den Astrophysiker und ehemaligen NASA-Wissenschaftschef Thomas Zurbuchen. Beide haben absolut beeindruckende Leistungen vollbracht – aber bei beiden stand weniger das Fachliche im Zentrum als ihr ganz persönlicher Umgang mit Motivation, Erfolg und Misserfolg und die Lehren, die sie daraus gezogen haben.

**Das sorgte gewiss für Gesprächsstoff an den Tischen. An der Smart Energy Party beeindruckt ja immer wieder, mit welcher Leidenschaft die Gäste dem Networking frönen. Reden Energie- und Gebäudetechnik-, ICT- und Mobilitätsbranche denn den Rest des Jahres nicht genügend zusammen?**

Sehr viele Anlässe und Fachtagungen sind branchenorientiert. Doch die Zukunftslösungen, die wir brauchen, finden auf einer anderen Ebene statt und setzen das Zusammenspiel all dieser Fragestellungen voraus. Die grosse Chance der Smart Energy Party ist es, namhafte Vertreter aus allen Branchen und aus der Politik um einen Tisch zu versammeln. Insgesamt sind es so über 100 runde Tische, die an einem Abend zusammenkommen. Das schätzen unsere Gäste. Zusammensitzen und zu einem Konsens finden, um vorwärtszukommen, ist ja eigentlich eine gut schweizerische Stärke.



Markus Burger, Geschäftsführer Electrosuisse

**Was ist Smart Energy überhaupt? Und gibt es in der Schweiz genug davon?**

Es gibt smarte Energiespeicherung, smarte Energieumwandlung, smarte Energieerzeugung, smarte Energiieverwaltung – vielerorts sind wir bereits unterwegs, stecken aber noch zu sehr in den Details. Um das Zusammenspiel all dieser Ebenen zu optimieren und die vorhandene Energie effizienter und nachhaltiger zu nutzen, bleibt noch einiges zu tun. Und wer weiss: Vielleicht gibt die Smart Energy Party als Netzwerkplattform hier ja einen kleinen An Schub. (Aufgezeichnet: von Christine D'Anna-Huber)



Cristina Schaffner, Bauenschweiz / Barbara Schaffner, Nationalrätin GLP / Stephan Peterhans, FWS



Guido Schilling / Jolanda Eichenberger / Brigitta Kratz / Katja Pluto / Anita Hauser / Malte Müller / Simone Winter / Sandra Trittin



Gabriela Grab Hartmann, EWZ / Annette Kern-Ulmer, EWZ / Barbara Luchsinger, Energie 360°

# Strom, Sterne und runde Tische

Die 2023er Ausgabe der Smart Energy Party in der Umwelt Arena Spreitenbach überzeugte mit spannenden Referaten, feinem Essen und ungezwungener Networking-Atmosphäre.

Wie jedes Jahr traf sich auch 2023 gefühlt alles, was Rang und Namen in der Energiebranche hat, am Networking-Event Smart Energy Party in der Umwelt Arena in Spreitenbach. Mehr als 1000 Personen gesellten sich gegen die Abendstunden in die Eventlocation zum Willkommens-Apero mit anschliessendem Abendprogramm.

Gegen 18 Uhr wurden die Gäste dann zu Tisch gebeten und von der Moderatorin des Abends Nicole Berchthold (bekannt vom Schweizer Fernsehen) sowie von Markus Burger, Geschäftsführer von Electrosuisse, zu diesem «elektrisierenden Abend», wie es Berchthold treffend formulierte, begrüsst.

Burger betonte in seiner kurzen Willkommensrede denn auch, dass von der Politik «runde Tische gefordert» würden. Und diese wolle man hier bieten – rund 130 davon zählte man in der Umwelt Arena denn auch, auf die sich die Gäste verteilten.

Den Start des Abendprogramms machte die blinde Berner Sportlerin Chantal Cavin – mehrfache Weltmeisterin und Weltrekordhalterin im Schwimmen. Cavin berichtete von ihrer faszinierenden Karriere, die als blinde Person und Leistungssportlerin sowohl von Erfolgen wie auch von Rückschlägen geprägt war. Seit ihrem Rücktritt als professionelle Behindertensportlerin wagte sie sich gar an eine neue, beeindruckende Herausforderung, begann mit Triathlon und absolvierte gar den 226 Kilometer langen Iron Man.

Bis heute ist sie aktiv und läuft Marathon. Ihre Bestzeit: 3 Stunden und 14 Minuten. Immer wieder betonte sie passend zum Event das Thema Energie: Diese sei ihre Leidenschaft, wie sie sagt – und sie ist in ihrem Fall nachhaltig und erneuerbar. «Nur ökonomisch ist sie nicht – da können Sie sich nichts von mir abschauen», wie sie scherzhaft anfügte. Denn sie brauche stets Helferinnen und Helfer, um am Ziel anzukommen. «Und um was geht's in Leben?», fragte sie abschliessend. Ihre eigene Antwort: «Glücklich sein.» Und wie man das erreicht? «Mit einem guten Umfeld.»



Thomas Zurbuchen, schweizerisch-US-amerikanischer Astrophysiker

## Im Team nach den Sternen greifen

Um ein gutes Umfeld – genauer: gute Teams – gings dann auch im zweiten Vortrag von der Schweizer Astrophysik-Legende und ehemaligen NASA-Wissenschaftschef Thomas Zurbuchen. Nach sechs Jahren als vielleicht wichtigster (oder zumindest bestfinanzierter) Wissenschaftler der Welt leitet Zurbuchen seit diesem Jahr ETH Zürich Space. Er berichtete in seinem Referat vor allem von seinem Prestige-Projekt: Dem Launch des James Webb Weltraumteleskops, welches seit Ende 2021 atemberaubende Bilder von Sternen und Galaxien zur Erde schickt, die teils Milliarden von Lichtjahren entfernt sind.

«Mein Puls steigt noch heute, wenn ich dieses Video sehe», sagte er lachend, nachdem er den Clip des Raketenstarts abspielte. Ein 10-Milliarden-Satellit auf einer 150-Millionen-Rakete – man kann die Nervosität verstehen. Er berichtete von Fehlern, für die er vor dem US-Kongress den Kopf hinhalten musste («kann ich nicht empfehlen, das war nicht schön») und vom Wichtigsten, das es für den Erfolg braucht: Dem Team. Als Führungskraft, so Zurbuchen zum Management-lastigen Publikum, müsse man aber auch bereit sein, den Kopf für seine Leute hinzuhalten. Und erteilte dafür anerkennenden Applaus.

## Spüren Sie die Energie?

Danach durften sich die Gäste dem Essen zuwenden. Der delizöse 3-Gänger wurde aber nicht serviert, sondern von den Gästen in Eigenregie in grossen Schüsseln abgeholt und, wie am Tisch zuhause, eigenhändig ausgeschöpft.

Zwischen dem Hauptgang und dem Dessert gab es dann noch eine kleine musikalische Einlage: Das bekannte Musikerduo Nicolas Senn (Apenzeller Hackbrett) und Elias Bernet (Boogie-Boogie-Piano) gaben ihr Können zum Besten. Die Show gipfelte in einem musikalischen Duell zwischen den beiden jungen Männern. Und auch Senn nutzte die Gelegenheit, noch einen Strom-Witz zu platzieren («Spüren Sie die Energie, die Spannung?»).



Elias Bernet / Nicolas Senn

Die Bühnenshow fand ihren Abschluss schliesslich in einer zweiten kurzen Ansprache von Electrosuisse-Geschäftsführer Markus Burger. Dieser freute sich über den gelungenen Abend und dankte allen Sponsoren, Organisatoren und Gästen herzlich. Und er schürte bereits Vorfreude auf das nächste Stelldichein der Energiebranche, bevor die Gäste an die Networking-Bar entlassen wurden. Die nächste Smart Energy Party finden wie immer in der Umwelt Arena, im kommenden Jahr am 24. Oktober, statt. (win)





Jolanda Eichenberger, NewGreen Tec International /  
Anita Hauser, Bucher Industries



François Pointet, Nationalrat GLP, VD /  
Valérie Bourdin, VSE / Justin Grämiger, BKW /  
Christian Bühlmann, BFE



Flavio Kurzo, AET / Gianni Operto, aeesuisse /  
Eric Nussbaumer, Nationalrat SP



Christian Studer, ITRIS One / Markus Burger,  
Electrosuisse / Roland Regli, Cham Group



Tobias Wägli, Cisco / Guido Schilling, schilling  
partners



Margarita Antoni, FICHTNER Management  
Consulting / Marco Bigatto, AIL



Roger Nordmann, Nationalrat SP /  
Marco Bigatto, AIL



Virtual Global Trading, VGT



Priska Wismer-Felder, Nationalrätin Die Mitte /  
Astrid Benz, Energie 360° / Iris Menn, Greenpeace  
Schweiz



Marco Giansiracusa, ewz-Energielösungen /  
Bruno Hürlimann, wpd



Saverino Scelzo, Agrola / Christian Favre, Regional-  
werke Baden / Stefan Fausch, Wasser- und  
Elektrizitätswerk Walenstadt / Marco Bigatto, AIL



Ivo Hüsler, Stiftung myclimate / Markus Bertschi,  
alupak / Markus Friedl, OST Ostschweizer Fachhoch-  
schule



Thierry Burkart, Ständerat, Präsident FDP / Roger  
Nordmann, Nationalrat SP / Werner Jauch,  
EWA-energieUri / Christian Berger, SBB



Networking an der ErneuerBar von energie360°



# Mit Teams zu Höchstleistungen

Der Netzwerkanlass der Schweizer Energiebranche, Gebäudetechnik und ICT, die Smart Energy Party, wurde zum ersten Mal von Electrosuisse organisiert. Die elfte Austragung knüpfte bezüglich Erfolg und Konzept nahtlos an ihre Vorgänger an, denn erneut nahmen über 1100 Personen aus der Energieforschung, der Industrie, von EVUs sowie Vertreter aus der Politik am 26. Oktober 2023 teil.



Nicole Berchtold, Markus Burger

Diese rege Teilnahme sei ein Zeichen, so der Geschäftsführer von Electrosuisse und Gastgeber Markus Burger, dass es diesen Anlass in der Branche braucht. «Wir sind in einer dynamischen Zeit. Da müssen gute Lösungsansätze gemeinsam gefunden werden.»

Für die Bedeutung des Teams plädierte die frühere Paralympics-Schwimmerin und heutige Marathon-Läuferin Chantal Cavin, die in ihrem vierzehnten Lebensjahr nach einem Unfall erblindet ist. Sie schöpft Energie aus ihren sportlichen Herausforderungen. Ihre Marathon-Bestzeit liegt bei 3 Stunden und 14 Minuten. Damit sie Spitzenzeiten erreichen kann, ist sie jeweils auf mehrere Begleiter angewiesen. Teamwork ist für sie zentral, denn «wir sind nur so gut, wie das schwächste Glied.»

Eine andere Betonung von Teamwork kam von einem der einflussreichsten Wissenschaftler der Welt: dem Astrophysiker Thomas Zurbuchen, der von Oktober 2016 bis Ende 2022 Wissenschaftsdirektor der Nasa war. Er erzählte seine Erfolgsgeschichte, die im bernerischen Heiligenschwendi ihren Anfang nahm, als er die Sterne am nächtlichen Himmel bewunderte.

Dieses Interesse führte ihn zu einem naturwissenschaftlichen Studium, das er mit einem Doktorat abschloss, um anschlies-



Ronny Kaufmann, Anne Wolf, Aline Trede, Thomas Peyer

send in den Vereinigten Staaten seine wissenschaftliche Karriere zu starten. Auch für ihn ist Teamarbeit unerlässlich, wie er anhand der Arbeiten am James-Webb-Weltraumteleskop illustrierte. Einzelkämpfer könnten solche Leistungen nie schaffen. Zudem sei Ehrlichkeit und das Eingestehen von Fehlern zentral, denn Forscher, die alles schönredeten, obwohl lose Schrauben vom Teleskop heruntergefallen sind, mussten sein Team verlassen. Diejenigen,

die Fehler machten, sie zugaben und korrigierten, waren willkommen. Die Beharrlichkeit des Teams wurde mit einem Teleskop belohnt, das es ermöglicht, in Regionen des Universums zu blicken, die noch nie jemand gesehen hat. Regionen nahe dem zeitlichen Anfang, in denen Sterne entstehen. Die Bilder des Teleskops zeigen die enorme Vielfalt und Schönheit des Weltalls. Zurbuchens Fazit lautete: «Die Natur ist nicht nur schön, sondern auch wichtig.»

Vielleicht nicht wichtig, aber definitiv schön war das anschliessende musikalische Intermezzo, das wie bei Zurbuchen das Amerikanische mit dem Schweizerischen verband: die Kombination aus Klavier und Hackbrett, frei nach dem Motto «Boogie-Woogie meets Appenzeller Ländler». Auf erstaunlich lockere, aber zugleich äusserst virtuose Weise zeigten Elias Bernet und Nicolas Senn, dass sich die zwei ungleichen Saiteninstrumente ausgezeichnet ergänzen und für beste Unterhaltung sorgen können. (Radomír Novotný)



# Elektrisierender Branchentreff

Der Netzwerkanlass der Schweizer Energiebranche, Gebäudetechnik und ICT, die Smart Energy Party, wurde zum ersten Mal von Electrosuisse organisiert. Zur bereits elften Austragung fanden sich rund tausend Personen aus der Energieforschung, der Industrie, von Energieversorgungsunternehmen sowie Vertreter und Vertreterinnen aus der Politik in der Umwelt Arena in Spreitenbach ein. Ein Zeichen, so der Gastgeber und Geschäftsführer von Electrosuisse, Markus Burger, dass es diesen Anlass brauche: «Wir sind in einer dynamischen Zeit. Da müssen gute Lösungsansätze gemeinsam gefunden werden.» Um ein gutes Umfeld – genauer: gute Teams – ging es auch im Vortrag der Schweizer Astrophysiklegende beziehungsweise des ehemaligen Nasa-Wissenschaftschefs Thomas Zurbuchen, der seit diesem Jahr ETH Zürich Space leitet. Er berichtete in seinem Referat vor allem von seinem Prestigeprojekt: dem Launch des James-Webb-Weltraumteleskops. (hz)



Markus Burger, Electrosuisse / Daniela Decurtins, VSG / Frank Boller, swissICT / Kurt Lüscher, Implementation Force / Walter Schmid, Stiftung Umwelt Arena Schweiz / Michael Frank, VSE



Linde Meneghin, Primeo Energie / Christian Gyger, VSG



Thomas Sieber, Axpo / Christoph Mäder, economiesuisse



Katrin Härdi und Simon Härdi, Helbling Technik



Sandra Trittin, Energie 360° / Guido Schilling, schilling partners / Anita Hauser, Bucher Industries



Jean-Philippe Kohl, Swissmem / Gaby Bachofen, BKW / Walter Steinmann, Steinmann Consulting



Thomas Zurbuchen, ETH Zürich Space / Chantal Cavin, Sportlerin



Anne Wolf, Swisspower / Andreas Kriesi, Stiftung Umwelt Arena Schweiz



Peter Lehmann, IB Wohlen / Jürg Grossen, Nationalrat, Präsident GLP / Karl Resch, EKZ



# Smart Energy Party – Amerika meets Appenzell!

Zum ersten Mal wurde der Netzwerkanlass der Schweizer Energiebranche, Gebäudetechnik & ICT von Electrosuisse organisiert. Bezüglich Erfolg und Konzeption knüpfte dessen elfte Austragung nahtlos an die Vorgänger-Events an: Am 26. Oktober 2023 nahmen wiederum über 1'000 Persönlichkeiten aus Energieforschung, Industrie, von EVU's sowie Vertretern aus der Politik daran teil.

Markus Burger, Geschäftsführer von Electrosuisse und zugleich Gastgeber des Netzwerk-Events, sah darin die Bestätigung dafür, dass der jährlich stattfindende Anlass eine Berechtigung hat: «Da wir uns in einer äusserst dynamischen, aber ebenso herausfordernden Zeit befinden, können taugliche Lösungsansätze nur gemeinsam gefunden werden.»

Insbesondere für die Bedeutung von schlagkräftigen Teams plädierte die frühere Paralympics-Schwimmerin und heutige Marathon-Läuferin Chantal Cavin, welche in ihrem vierzehnten Lebensjahr nach einem Unfall erblindete. Aus ihren sportlichen Herausforderungen schöpft sie Energie. Ihre Marathon-Bestzeit liegt bei 3 Stunden und 14 Minuten. Sie ist jeweils auf mehrere Begleiter angewiesen, damit sie Spitzenzeiten erzielen kann. Unter dem längst bewährten Motto «wir sind nur so gut wie das schwächste Glied» kommt ihrem Teamwork zentrale Bedeutung zu!

## Unsere Sponsoren

Als einer der einflussreichsten Wissenschaftler berichtete im Anschluss daran Astrophysiker Thomas Zurbuchen der von Oktober 2016 bis Ende 2022 Wissenschaftsdirektor der NASA war. Als er ehemals die Sterne am nächtlichen Himmel im bernischen Heiligenschwendi bewundert hätte, bildete dies die Initialzündung

für seine Erfolgsgeschichte. Sein Interesse führte ihn zum naturwissenschaftlichen Studium, welches er mit einem Doktorat abschloss, um anschliessend in den Vereinigten Staaten die wissenschaftliche Karriere zu starten. Wie er auf Grund der Arbeiten am James-Webb-Weltraumteleskop illustrierte, ist effiziente Teamarbeit auch für ihn absolut unerlässlich. «Einzelgänger könnten solche Leistungen niemals erbringen.», so Zurbuchen. Weshalb die Beharrlichkeit des von ihm angeführten Teams mit einem Teleskop belohnt wurde, das es ermöglicht, Regionen des Universum zu erblicken, die noch nie jemand zuvor gesehen hat: Die Bilder des Teleskops zeigen die enorme Vielfalt und entrückte Schönheit des Weltalls auf. Zurbuchens Fazit daraus: «Die Natur ist jedoch nicht nur schön, sondern ebenso wesentlich.»

Das Amerikanische mit dem Schweizerischen verband sodann ein begeisterndes musikalisches Intermezzo in Form der Kombination aus Klavier und Hackbrett – frei nach dem Motto «Boogie-Woogie meets Appenzeller Ländler». Auf lockere, entspannte und äusserst virtuose Weise führten Elias Bernet und Nicolas Senn beeindruckend vor, dass zwei ungleiche Instrumente dennoch gemeinsam für hervorragende Unterhaltung zu sorgen imstande sind! (Jean-Pierre Reinle)



**SMART  
ENERGY  
PARTY** 2024



info@smartenergyparty.ch  
**smartenergyparty.ch**  
Markus Burger / Livia Russell  
Electrosuisse | +41 58 595 12 68

